

1600 BESCHÄFTIGTE FOLGTEN WARNSTREIK-AUFRUFEN

Signal an EDS-Führung: Verhandeln Sie endlich!

Dieses Signal war kraftvoll: An 16 EDS-Standorten sind am 10. Februar rund 1600 Beschäftigte in Warnstreiks getreten. Gemeinsam mit ihren Gewerkschaften IG Metall und ver.di haben sie sich dafür eingesetzt, dass die Geschäftsführung endlich verhandelt. Statt stur die Personalabbau-Pläne und die Profit-Vorgaben der Mutter Hewlett-Packard durchzuziehen, sollte sie endlich Vernunft annehmen: Sie sollte über Alternativen zu den geplanten Kahlschlägen bei Personal und Standorten verhandeln. Die Beschäftigten haben einen Anspruch darauf.

Beschäftigte, Betriebsräte und Gewerkschaften haben alternative Vorschläge und Forderungen entwickelt. Für den geforderten Tarifvertrag und für Verhandlungen haben jetzt die EDS-Beschäftigten mit Warnstreiks Druck gemacht. Überall haben Delegationen aus anderen Betrieben mit demonstriert. Beeindruckend war auch die Menge der Solidaritätsschreiben. Die Führung ist gewarnt: EDS wird nicht zur Ruhe kommen, wenn die Geschäftsleitung sich weiter Verhandlungen verweigert.



Rüsselsheim: 800 Beschäftigte ziehen in einen Warnstreik und zur Walter-Kölbel-Halle



Köln: Über 100 EDS'ler demonstrieren durch die Stadt zum Dom



Bremen: EDS'ler bei Kraft Foods trommeln für einen Tarifvertrag



Leuna: Protest gegen Aus vor großem Haus



Wuppertal: Plakatives Anprangern des HP-Profitstrebens

Presseberichte, Solidaritätsschreiben, Fotos von den Aktionen und Infos auf unserer Website:

www.eds.dgb.de

LIEBE KOLLEGINNEN, LIEBE KOLLEGEN,



das war Spitze! Erstmals gab's Warnstreiks bei EDS. Alles hat geklappt, überall war die Stimmung gut und kämpferisch. Dazu herzlichen Glückwunsch.

Die Geschäftsführung hat ein wichtiges Signal empfangen. Sie sollte es nicht ignorieren. Sie hat auch einen Schuss vor den Bug bekommen. Sie sollte ihn ernst nehmen, ihren eiskalten Abbau-Kurs stoppen und endlich mit uns verhandeln.

Hewlett-Packard, der neue Eigner, sollte seine Lektion ebenfalls verstanden haben:

Die Konzernoberen sollen sich von ihren unausgegorenen und geschäftsschädigenden Abbauplänen verabschieden. Sie sollen stattdessen den Chefs ihrer Tochter EDS grünes Licht für Gespräche mit den Gewerkschaften geben.

Geschieht dies nicht, bleibt neben der EDS- auch die HP-Führung im Visier unserer Aktionen. Sie werden uns dann nicht am ausgestreckten Arm verhungern lassen, wenn sie spüren: Hinter unseren Aktionen ist Power, und wir haben die Öffentlichkeit auf unserer Seite. Deshalb machen wir weiter Druck für Verhandlungen. Der 10. Februar war dafür ein guter Auftakt.

Thomas Müller (ver.di)
Juan-Carlos Rio Antas (IG Metall)



Rüsselsheim: Aufwärmen für weitere Warnstreiks und Aktionen

Wir machen weiter Druck für Verhandlungen!

Wir fordern Verhandlungen über einen Tarifvertrag ...



Köln: EDS-Beschäftigte fordern Tarifvertrag als Schutzschirm für ihre Arbeitsplätze



Hannover: EDS-Beschäftigte für die Forderungen auf der Straße



Bochum: Die Reihen zum Warnstreik fest geschlossen

... für sichere Jobs, für gute Arbeit und für mehr Geld!



Eisenach: Warnstreik-Versammlung außerhalb des Betriebs



Schweinfurt: Viele Abordnungen aus anderen Betrieben dabei



Wuppertal: Weithin sichtbarer Protest an den Bürofenstern



Bremen: EDS-Beschäftigte bei Arcelor Mittal zwei Stunden im Warnstreik



Ludwigsburg: EDS'ler ziehen raus aus dem Haus



Essen: Mehr als 100 marschieren in einer Demo zum Ort der Kundgebung



Ludwigsburg: Empörung sichtbar gemacht



Essen: Symbolisch Kunden zu Grabe getragen